

SONDERDRUCK AUS:

KERAMOS HEFT 119 JANUAR 1988

ZEITSCHRIFT DER GESELLSCHAFT DER KERAMIKFREUNDE E.V. DÜSSELDORF

Geschäftsstelle: Körnerstraße 21, 6050 Offenbach am Main
Telephon (069) 880869

Redaktion: Manfred Meinz
Heger-Tor-Wall 28, 4500 Osnabrück, Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück

Graphischer Entwurf: Carl Falkenreck †
Umschlag-Entwurf: Josef Faßbender †

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung
Die Artikel geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder

KERAMOS erscheint vierteljährlich

Früher erschienene Hefte sind, soweit noch vorrätig, erhältlich bei:
Walter Hiemisch, Worbiser Straße 19, 3408 Duderstadt 1

Gesamtherstellung: Rasch Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Bramsche
ISSN 0453-7580

INHALT

T. H. Clarke zum 75. Geburtstag

T. H. Clarke: Reitende und andere Zwerge auf frühem Meißner-Porzellan

A. L. den Blaauwen: Unbekannte niederländische Fliesen aus dem ehemaligen Schloß in Schwedt/Oder

Maureen Cassidy-Geiger: Von Barlow zu Buggel: Eine neuentdeckte Vorlage für das Schwanenservice

Peter Ducret: Türkendarstellungen auf Schrezeheimer Fayence-Bildplatten von Johann Andreas Bechdoff

Kate Foster-Davson: Eine von Ignaz Bottengruber bemalte Emaille-Schnupftabakdose

Hermann Jedding: Johann Joachim Kaendlers »Tod des heiligen Franziskus Xaverius«

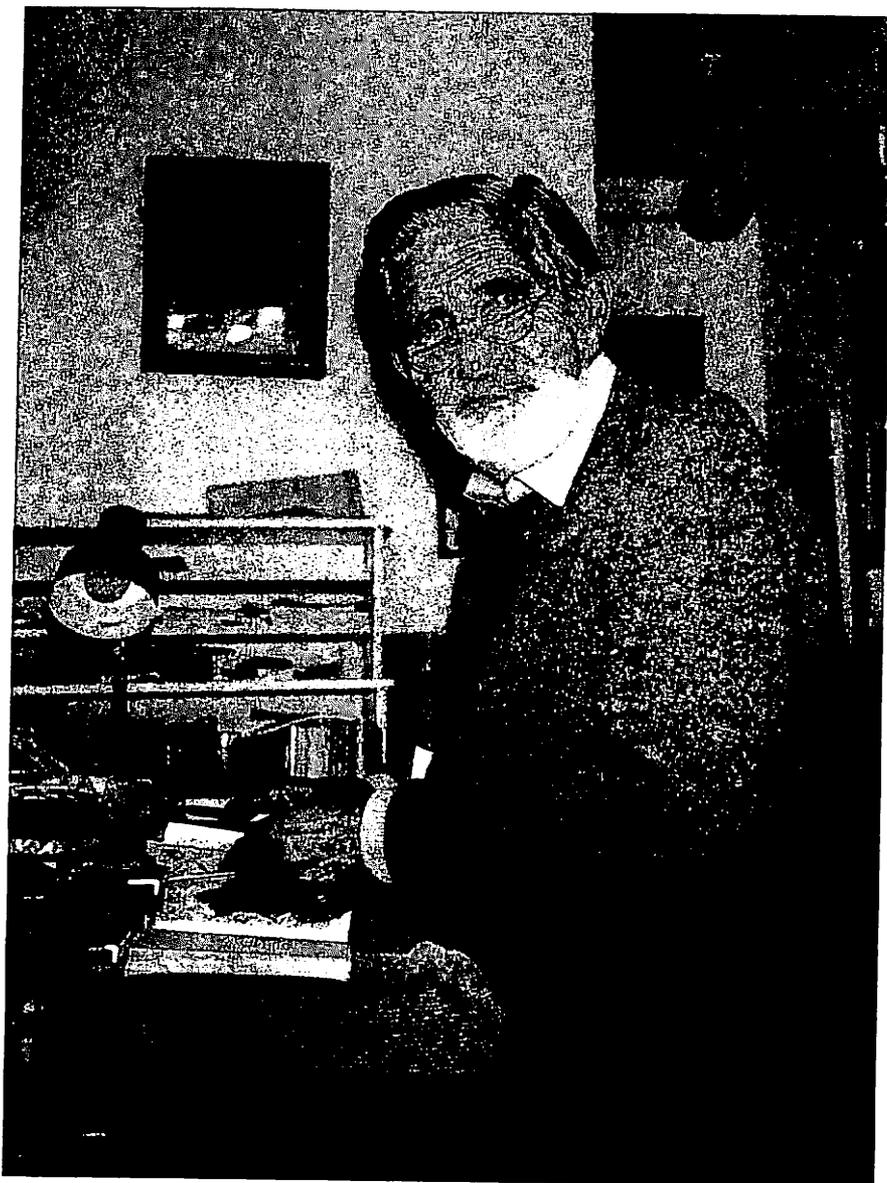
John V. G. Mallet: Von Bronze über Porzellan zu Silber: Die Verwandlung eines mittelalterlichen Vogels

Ingelore Menzhausen: Ein Porzellangeschenk Augusts des Starken für den König von Sardinien

Horst Reber: Johann Peter Melchior und die kurmainzische Plastik seiner Zeit

Rainer Rückert: Moperldose und Naidfaust. Nymphenburger Porzellangalanterien von Franz Anton Bustelli

Ausstellungen / Mitteilungen aus dem Bereich der modernen Keramik / Aus der GKF / Autoren dieses Heftes



T. H. Clarke

Zum 75. Geburtstag am 17. Januar 1988

brief curriculum vitae of T. H. CLARKE

born Cadogan Gardens, London 17 January 1913

Stone House Preparatory School, Sandwich, Kent (early interest in collecting – passionate interest in ships and sailing, scouring markets and junk shops for ship models, prints, books and maps)

Followed by Stowe School, Buckinghamshire. The school had an enormous influence on his later life, not so much for its teaching as for the architectural surroundings. The park, filled with temples and architectural conceits designed mainly by William Kent for the Chandos family, is one of the most perfect examples of English eighteenth century landscape gardening. The young Clarke developed an interest in architecture, a love of the arts of the eighteenth century and an early interest in research, working on a guide of the park and its temples.

Demy (scholarship) in history to Magdalen College, Oxford, the vacations being spent travelling all over Europe, even to Turkey and Roumania, and in exploring architecture particularly south German Baroque.

Entered family firm of stockjobbers in the City (so loathed by the young Clarke that he jumped with both feet on his brand-new bowler hat after the first day's labour.) Holidays spent taking photographs of architecture with beloved Leica camera – articles published in 'Contry Life' and the 'Architectural Review'.

1939 – joined the London Fire Brigade while waiting to join army 1940 – joined Intelligence Corps and sent on Turkish language course at Cambridge where he met and married Elisabeth Ward after a whirlwind 6 week romance only to be separated for five years when he was sent to do intelligence work in Aleppo and Beirut

1947 at a loss for a job but refusing to return to the City, he meets in the street an old Oxford friend, Peter Wilson, who suggests he tries the firm which he has recently joined as an Old Master Picture expert, Sotheby's. Since all his suits had disappeared in the war years, he visits his tailor in Cork Street and sees in a gallery opposite an early sculpture by Henry Moore which he passionately desires but which is priced at exactly the same sum that he has just been asked for the suit and which is virtually all he has left. A sense of responsibility obliges him to choose the suit and thus equipped he is accepted by Sotheby's but often wonders in future years what his life would have been if he had chosen the sculpture.

Employed by Sotheby's as a general expert for virtually, all fields bar silver, jewellery, books and paintings. Appointed one of only seven directors of the firm in 1949, he continues to learn about many spheres under the kindly but stringent tutelage of the celebrated A. J. B. Kiddell. Among many other highlights of these early years can be listed the excitements of going to Egypt in 1953/4 for the sales of the Palace Collections, developing the first sales of Fabergé objects and of paperweights, the Sotheby collection of miniatures and the Blohm Collection of continental porcelain (1960/1961), the René Fribourg Collection (1962) and the Christie-Miller Meissen service in 1970.

Retirement to the country in the late nineteen-seventies brought no diminution of activity or interest and T. H. Clarke has recently had more time to devote to his greatest love, European porcelain, after the recent publication of his iconographical study 'The Rhinoceros from Dürer to Stubbs' which took so many years to bring to birth.

Julia Clarke

Kurzes Curriculum Vitae von T. H. CLARKE

Am 17. Januar 1913 in Cadogan Gardens, London, geboren.

Erster Unterricht in der Stone House Preparatory School, Sandwich, Kent; frühe Symptome von Sammeltätigkeit: aus leidenschaftlichem Interesse an Schiffen und Segeln durchkämmt er Märkte und Trödeläden nach Schiffsmodellen, Graphiken, Büchern und Karten.

Danach in der Stowe School, Buckinghamshire. Diese Schule hat einen immensen Einfluß auf sein späteres Leben, nicht so sehr durch ihren Lehrbetrieb, sondern wegen ihrer architektonischen Umgebung. Der Park, angefüllt mit Tempeln und architektonischen Einfällen, zumeist von William Kent für die Familie Chandos entworfen, ist eines der vollendetsten Beispiele für die englische Gartenbaukunst des 18. Jahrhunderts. Der junge Clarke entwickelte ein Interesse an Architektur, Liebe zu den Künsten des 18. Jahrhunderts, und er begann zum ersten Mal zu forschen, indem er an einem Führer durch den Park mit seinen Bauwerken arbeitete.

Es folgte ein Geschichtsstudium am Magdalen College, Oxford. Die Ferien verbrachte er mit Reisen durch ganz Europa, einschließlich Rumänien und ebenso durch die Türkei. Er betrieb Architekturgeschichte, insbesondere des Süddeutschen Barock.

Eintritt in die Familienfirma von Börsenmaklern in der City von London (diese Tätigkeit war ihm so verhaßt, daß er am Ende seines ersten Arbeitstages mit beiden Füßen auf seinen brandneuen Bowler-Hut sprang). Die Ferien brachte er damit zu, Architekturaufnahmen mit seiner geliebten Leica zu machen; die Artikel erschienen in »Country Life« und der »Architectural Review«.

1939 – Eintritt in die Londoner Feuerwehr, während er auf die Einberufung in die Army wartet.

1940 – Eintritt in das Intelligence Corps, von dem er zum Erlernen der türkischen Sprache nach Cambridge gesandt wurde. Dort traf er Elisabeth Ward und heiratete sie nach einer sechswöchigen stürmischen Romanze, um sogleich für fünf Jahre von ihr getrennt zu werden, da er für den Geheimdienst in Aleppo und Beirut eingesetzt wurde.

1947, obwohl ohne Anstellung, lehnte er es ab, als Börsenkaufmann in die City zurückzukehren. Auf der Straße traf er einen alten Freund aus Oxford, Peter Wilson, der kurz zuvor als Experte für Alte Meister bei Sotheby's begonnen hatte. Dieser empfahl, sich dort zu bewerben. Da während der Kriegsjahre alle Anzüge verloren gegangen waren, besuchte Tim Clarke seinen Schneider in der Cork Street. In einer Galerie gegenüber sah er eine frühe Plastik von Henry Moore, die er leidenschaftlich begehrte und welche genau so viel kosten sollte wie der Anzug, den er soeben bestellt hatte, und was nahezu alles war, was er besaß. Sein Verantwortungsgefühl bewog ihn, sich für den Anzug zu entscheiden. Und so ausgestattet, wurde er bei Sotheby's angenommen, aber oft hat er in späteren Jahren darüber nachgedacht, was aus seinem Leben geworden wäre, wenn er die Plastik gewählt hätte.

Bei Sotheby's war er als Experte für nahezu alle Bereiche mit Ausnahme von Silber, Schmuck, Büchern und Gemälden tätig. Auch nachdem er 1949 zu einem der sieben Direktoren ernannt worden war, setzte er unter der freundlichen, aber strengen Anleitung des hochberühmten A. J. B. Kiddell seine Studien in vielen Bereichen fort. Zu den Höhepunkten dieser frühen Jahre gehört die aufregende Reise nach Ägypten, um dort 1953/54 die Auktion der Palast-Sammlung vorzubereiten und abzuwickeln, die Durchführung der ersten Auktionen von Fabergé-Objekten und Paperweights, der Verkauf der Sotheby-Miniaturensammlung, der Porzellansammlung Blohm (1960/61), der René-Fribourg-Sammlung (1962) und des Christie-Miller Meißner-Services 1970.

Der »Rückzug aufs Land« in den späten siebziger Jahren brachte keine Verminderung der Aktivitäten und Interessen mit sich; T. H. Clarke hat erst jetzt mehr Zeit für seine große Liebe, das europäische Porzellan, nachdem seine jüngste Buchpublikation, die ikonografische Studie »Das Rhinoceros von Dürer bis Stubbs«, erschienen ist, welche ihn so viele Jahre beschäftigt hat.

Julia Clarke